



**WOHNUNGSVEREIN** VON 1893 eG  
M Ü N S T E R



**WOHNEN AN DER GOLDSTRASSE**

**S. 3**

**RAUCHWARNMELDER – BATTERIEFEHLER**

**S. 4**

**UNSER WEIHNACHTSRÄTSEL FÜR KLEIN UND GROSS**



**WOHNUNGSVEREIN** **AKTUELL**  
**DEZEMBER 2016**

# INHALTSVERZEICHNIS



## 3 Wohnen an der Goldstraße

Die Erstellung unserer Mehrfamilienhäuser an der Goldstraße 67 – 73, 67a, 73a und 75a ist kürzlich abgeschlossen worden.

## 4 Rauchwarnmelder - Batteriefehler

## 5 Sommer, Sonne und viel gute Laune am Pötterhoek

Ein gemeinsames Fest für die Bewohner von unseren insgesamt 46 Häusern im Bereich Pötterhoek, Kärntner Straße, Cloppenburgstraße und Dammeweg fand am Samstag, den 10. September statt.

## 6 Vielseitige Mitglieder – lebendige Genossenschaft

## 7 Internetseite im neuen Design

## 8 Weihnachten und Silvester – an Brandschutz denken

## 9 Das Geheimnis der Christbaumkugel

## 10 Gute Nachbarschaft kann vor Wohnungseinbrüchen schützen

## 11 Lieblingsrezept

Scharfe Mitternachtssuppe

## 11 Glückliche Gewinnerin

## 12 Großes Weihnachtsrätsel für Groß & Klein



Wir wünschen unseren Mitgliedern und ihren Familien ein schönes Weihnachtsfest und viel Glück, Gesundheit und Erfolg für das Jahr 2017!

Aufsichtsrat, Vorstand und MitarbeiterInnen des Wohnungsvereins



Schnorrenburg 21 · 48147 Münster

Telefon: 0251/28985-0

Telefax: 0251/28985-50

e-mail: [info@wohnungsverein-muenster.de](mailto:info@wohnungsverein-muenster.de)

[www.wohnungsverein-muenster.de](http://www.wohnungsverein-muenster.de)

Herausgeber: Vorstand

Layout: SCREEN AND MORE

Gesellschaft für Präsentationsmedien und -konzepte mbH, Senden

Titelbild: Lutz Hirschmann

Bild-Seite 2: Shutterstock.com # 305737232 © Alexander Raths

Bild-Seite 4: Shutterstock.com # 382414783 © Hadrian

Bild-Seite 8: Fotolia.com # 73883196 © eyetronic

Bild-Seite 9: Shutterstock.com # 317033810 © Gajus

Bild-Seite 10: Shutterstock.com # 446966866 © sdecoret



*Kernsaniertes Bestandsgebäude,  
Gartenseite*

## WOHNEN AN DER GOLDSTRASSE

Die Erstellung unserer Mehrfamilienhäuser an der Goldstraße 67 – 73, 67a, 73a und 75a ist kürzlich abgeschlossen worden.

Dank der großen Nachfrage sind bereits alle 24 Wohnungen nahezu ausschließlich an Mitglieder vermietet und auch von diesen bezogen worden. Die Hälfte der Wohnungen befindet sich in den drei neugebauten Häusern. In den insgesamt sechs Erdgeschosswohnungen – zwei pro Haus – verteilen sich 63 m<sup>2</sup> Wohnfläche auf 2 Zimmer, Küche, Bad und Terrasse. Sie sind barrierefrei und verfügen über eine bodengleiche Dusche – eignen sich also ausgezeichnet für Senioren. Im ersten Obergeschoss sind in jedem der Häuser zwei weitere Wohnungen gelegen. Diese fallen mit ihren ca. 123 m<sup>2</sup> Wohnfläche, drei Etagen, 4 Zimmern, Küche, Bad, Gäste-WC, Abstellraum und Balkon deutlich größer aus und sind geeignet für Familien. Alle Wohnungen sind mit Fußbodenheizung ausgestattet.

Hinter den Neubauten liegt ein fast 100 Jahre altes Bestandsgebäude. Es wurde im Zuge der Baumaßnahme kernsaniert und umfasst nun ebenfalls ein Dutzend Wohnungen. Diese bestehen allesamt aus 3 Zimmern und einer Wohnfläche zwischen 79 und 88 m<sup>2</sup>. Auch hier verfügt jede Wohnung über einen Balkon. Im Erdgeschoss kann man von diesem das zugeordnete Gartenstück betreten.

Während die Wohnungen im Erdgeschoss und I. OG. mit ihrer geräumigen Wohnküche punkten, bestechen die Dachgeschosswohnungen mit ihrer Maisonette-Bauweise und einer Dachterrasse, von der aus man einen schönen Blick auf die Umgebung hat.

## RAUCHWARNMELDER – BATTERIEFEHLER

Zunächst die gute Nachricht: Alle ab Herbst 2013 bis Ende 2014 eingebauten Rauchwarnmelder waren und sind funktionstüchtig. Jedwede Rauchentwicklung wird von den Meldern erfasst und durch das vorgesehene laute Signal gemeldet. Die Rauchwarnmelder funktionierten also zweckentsprechend.

Nun die schlechtere Nachricht: Auf die Batterien trifft die gute Funktionsweise leider nicht zu. Obwohl noch genügend Spannung vorhanden ist (Lebensdauer von 10 Jahren war vereinbart) wird durch einen Signalton das Ende der Lebensdauer der Batterien angezeigt. Von den damals insgesamt ca. 5.800 eingebauten Meldern sind durch unsere Mitglieder und unsere Elektriker aufgrund vorgenannten Fehlers bislang rund 1.000 Melder ausgetauscht worden. Die ständigen Fehlermeldungen sind nicht länger hinnehmbar. In Verhandlungen mit Lieferanten und Hersteller haben wir uns daher jetzt darauf geeinigt, sämtliche Rauchwarnmelder auszutauschen. Seit Oktober dieses Jahres stehen 5.800 neue Rauchwarnmelder (mit anderen, neuen Batterien) zum Einbau bereit. Das bislang sichtbare Blinklicht entfällt. Ab sofort werden also nicht mehr einzelne auffällig gewordene Melder, sondern alle Melder einer Wohnung komplett getauscht.

Der Austausch ist denkbar einfach. Klebepads und Halterungen können an den Decken sitzen bleiben. Die alten Melder werden abgedreht, die neuen sodann aufgedreht und aktiviert. Soweit etliche Mitglieder diesen Austausch bereits selbst vorgenommen haben oder noch selbst vornehmen möchten, wurde und wird dies in der Geschäftsstelle registriert. Alle übrigen Mitglieder werden zwecks Terminvereinbarung angeschrieben, ab Januar 2017 wird unser Hausmeister Herr Heinz den Komplettaustausch nach und nach vollziehen. Die alten, abgebauten Melder müssen wir an den Lieferanten zurückgeben, eine Entsorgung durch unsere Mitglieder darf also nicht erfolgen.

Auch die neuen Rauchwarnmelder müssen einmal im Jahr gewartet werden. Insoweit wird auf den Inhalt der mitgelieferten Gebrauchsanleitungen verwiesen (Absaugen und Funktionstest). In jedem Falle muss weiterhin die Geschäftsstelle unterrichtet werden, falls eine Umnutzung von Räumen (z.B. von Arbeitszimmer in Schlafraum) erfolgt. Der dann fehlende Rauchwarnmelder wird unverzüglich durch unsere Handwerker montiert werden.





## SOMMER, SONNE UND VIEL GUTE LAUNE AM PÖTTERHOEK

Ein gemeinsames Fest für die Bewohner von unseren insgesamt 46 Häusern im Bereich Pötterhoek, Kärntner Straße, Cloppenburgstraße und Dammeweg fand am Samstag, den 10. September statt.

Der Sommer zeigte sich an diesem Tag von seiner sonnigsten Seite und so freuten sich zahlreiche große und kleine Besucher über das tolle Programm sowie die vielen selbstgemachten Leckereien. Unzählige Kuchen wurden für das Fest gebacken und leckere Salate zubereitet. Beim Kaffeetrinken und abendlichen Grillen bot sich die Gelegenheit für ein nettes „Pläuschchen“ mit den Nachbarn.

Die Zauberin Zara Finjell beeindruckte alle Anwesenden mit ihren tollen Tricks, bei denen auch einige Kinder assistieren durften. Ebenso bei der Luftballon-

modellage: Die Kinder staunten nicht schlecht, weil sie auch hier selber aktiv werden durften.

Es gab viele weitere Aktionsmöglichkeiten für die Gäste und bei den beliebten Highlights wie Dosenwerfen, Torwandschießen und Spiele der Abfallwirtschaftsbetriebe Münster, auch einiges zu gewinnen. Es ist bereits das zweite Nachbarschaftsfest seit 2009, das die dort wohnenden Familien miteinander feierten. Diesmal wurde sogar ein kleines Festzelt aufgestellt. Das Fest ging bis in die Abendstunden und hat allen Beteiligten augenscheinlich viel Spaß und Freude bereitet!





## VIELSEITIGE MITGLIEDER – LEBENDIGE GENOSSENSCHAFT

Unser Mitglied Hadeel Etmeh kommt aus Syrien. Seit einigen Monaten wohnt die junge Frau mit ihren 3 Kindern in einer Wohnung der Genossenschaft am Dammeweg. Für „Wohnungsverein aktuell“ erzählt sie uns von ihrem Weg von Syrien nach Münster.

Wenn man Hadeel Etmeh sprechen hört, kann man sich kaum vorstellen, dass sie erst seit 15 Monaten in Deutschland lebt. Mit leiser, aber sehr klarer Stimme spricht sie bereits ein gutes Deutsch. „Wir kommen aus Damaskus, das ist eine sehr schöne, alte Stadt in Syrien. Nein – es war eine schöne Stadt, denn der Krieg hat vieles dort zerstört“, berichtet Hadeel Etmeh. Sie hat dort Ökonomie studiert und anschließend als Buchhalterin gearbeitet. Ihr Ehemann besaß einen großen Friseursalon. Die beiden älteren Söhne Sultan und Mahmoud wurden in 2009 und 2010 geboren. „Wir hatten eine sehr schöne Wohnung und einen guten Status in Damaskus. Leider wurde das Leben dort zu unsicher. Der Krieg hat uns große Angst gemacht.“ Im Jahr 2012 floh Hadeel Etmeh mit den Kindern nach Dubai. Ihr Ehemann blieb in Syrien und schickte seiner Familie regelmäßig Geld nach Dubai. Der Bürgerkrieg wütete immer schlimmer in ihrer Heimatstadt und schließlich

floh auch Hadeel's Mann nach Dubai. Im November 2014 wurde der jüngste Sohn geboren. Die Eltern gaben ihm den Namen Rakan, das bedeutet „Vertrauen“.

Leider konnte der Aufenthalt von Hadeel und ihren Kindern nicht verlängert werden. Nur der Ehemann konnte in Dubai bleiben. So reiste sie mit den kleinen Kindern alleine nach Spanien, während ihr Mann in Dubai blieb, um zu arbeiten. In Spanien erhielt Hadeel ein sogenanntes „Schengen-Visum“ und reiste schon nach 14 Tagen weiter nach Deutschland. Hier verblieb sie mit den Kindern zunächst für 14 Tage in Dortmund und danach 3 Wochen in der Oxford-Kaserne in Münster. Von dort aus sind sie in die Flüchtlingsunterkunft an der Warendorfer Straße/Pulverschuppen umgezogen, wo sie insgesamt 11 Monate in einem 20 m<sup>2</sup> Zimmer lebten. „Dies war eine sehr schwere Zeit für uns. Die Kinder vermissten ihren Vater und es gab so viele ver-

schiedene Menschen dort, viele Kulturen und Religionen. Es war laut und unruhig dort. Auch hat man als alleinstehende Frau dort einen schweren Stand.“ Die Sozialarbeiter in der Einrichtung haben Hadeel Etmeh bald einen Paten und eine Patin vermittelt, die ihr dabei halfen, sich in dem neuen Land zurechtzufinden. Die junge Frau ist den beiden sehr dankbar. „Sie haben mir auch dabei geholfen diese schöne Wohnung zu finden“ sagt sie. „Die Möbel haben sie uns auch besorgt. Wir fühlen uns hier sehr wohl. Auch die Nachbarn im Haus sind sehr nett zu uns, wir sprechen viel miteinander!“

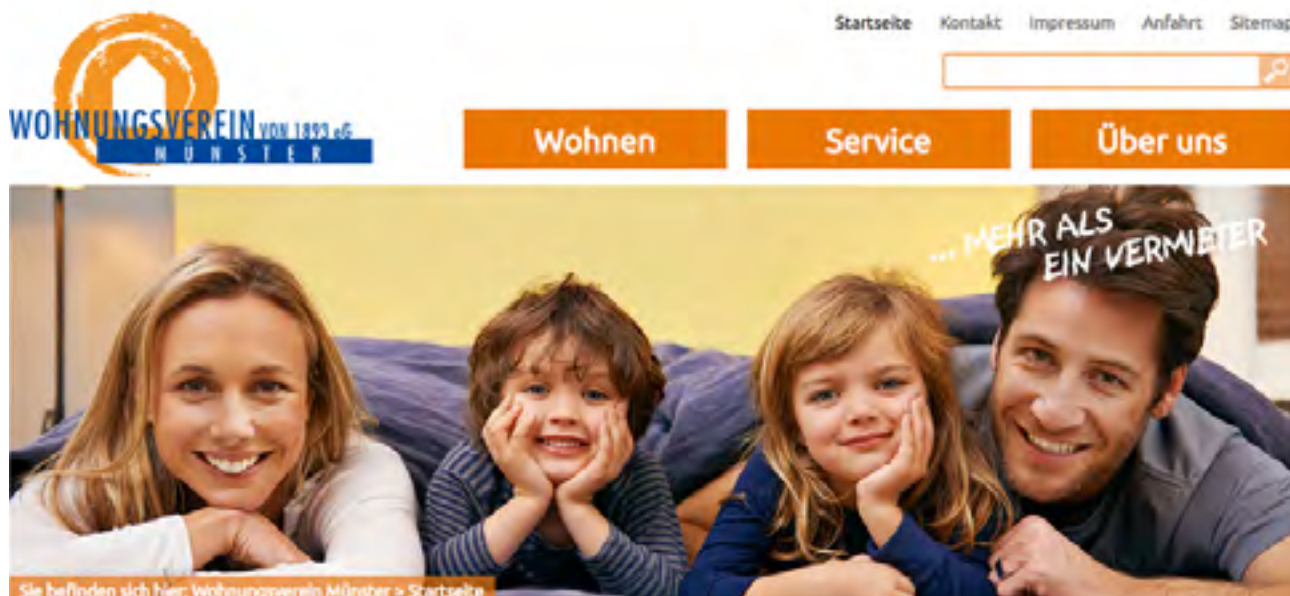
Mittlerweile geht der kleine Rakan mit seinem größeren Bruder Mahmoud in die Epiphanius- Kindertagesstätte. Sultan besucht die benachbarte Pötterhoek-Grundschule. Die Kinder, die lange Zeit sehr verunsichert waren, blühen nun regelrecht auf. „Rakan singt sehr viel und Sultan möchte jetzt gerne in einem Verein Fußball spielen“, erzählt die Mutter stolz. Viele Bräuche in Deutschland waren der Familie fremd, z.B. der Martinsumzug mit einer Laterne. „Wir machen das gerne mit, wir sind froh in Deutschland zu sein“

Traurige Momente erlebt Hadeel Etmeh, wenn sie mit ihrer Mutter in Syrien telefoniert. „Sie weint dann immer - ich vermisse sie sehr. Ich hoffe, dass ich bald Arbeit habe, dann werde ich ihr Geld schicken. Das tue ich gerne für sie.“

Mittlerweile hat Hadeel schon viele Kontakte zu anderen deutschen Müttern geknüpft und sogar erste Freundschaften geschlossen. Ende November beginnt sie mit ihrem ersten Deutschkurs. Auch wenn sie inzwischen schon richtig gut Deutsch spricht, es ist ihr wichtig auch ihre Schriftkenntnisse zu verbessern. „Ich möchte unbedingt wieder als Buchhalterin arbeiten. Ein Praktikum habe ich schon für nächstes Jahr zugesagt bekommen“.

Hadeel Etmeh ist eine bemerkenswerte Frau. Wer sie kennenlernt, zweifelt nicht an ihrem Wunsch nach Integration und einem Leben auf eigenen Füßen bei uns in Deutschland. Wir wünschen ihr und den Kindern hier in Deutschland eine weiterhin gute und vor allem sichere Zukunft!

## INTERNETSEITE IM NEUEN DESIGN



Der Internetauftritt des Wohnungsvereins von 1893 eG wurde vor kurzem aktualisiert und erstrahlt nun im frischen Glanz. Mit den neu gestalteten Seiten wollen wir uns informativer, übersichtlicher und aktueller als bisher präsentieren. Machen Sie sich persönlich ein Bild davon und werfen einen Blick auf unsere neue Seite unter der gewohnten Web-Adresse [www.wohnungsverein-muenster.de](http://www.wohnungsverein-muenster.de)

Wir wünschen Ihnen einen angenehmen und informativen Online-Besuch!

... MEHR ALS EIN VERMIETER

# WEIHNACHTEN UND SILVESTER – AN BRANDSCHUTZ DENKEN

Ob in der Adventszeit, zu Weihnachten oder zum Jahreswechsel – vom Kerzenlicht bis zum Raketenfeuerwerk bietet diese Zeit jede Menge „Zündstoff“. Kein Jahr vergeht ohne kleinere oder größere Brände oder Unfälle mit Feuerwerken. Dabei lassen sich durch vorbeugende Maßnahmen viele Brandgefahren minimieren:

- Kerzen niemals unbeaufsichtigt brennen lassen!
- Kerzen sicher befestigen und nicht-tropfende Kerzen verwenden
- Komplettes Abbrennen von Kerzen auf dem Adventskranz unterlassen
- Echte Kerzen am Weihnachtsbaum vermeiden
- Bei elektrischen Lichterketten auf VDE-Zeichen achten (geprüfte Sicherheit)
- Baum durch Wasser im Christbaumhalter frisch halten, damit die Zweige nicht austrocknen
- Kerzen nicht auspusten, sondern mit Kerzenlöscher löschen (Funkenflug vermeiden)
- Bei Silvesterböllern auf BAM- Kennzeichnung achten (Bundesamt für Materialprüfung)
- Bedienungsanleitung befolgen, standsichere Behältnisse für Raketen aufstellen (z.B. Getränkebox)
- Feuerwerkskörper gehören nicht in Kinderhände – achten Sie auf Ihre Kinder!
- Wassereimer oder andere Löschmittel bereithalten
- Sollten Sie in unmittelbarer Nähe einer Feuerwerksstelle bzw. eines beliebten Treffpunktes wohnen, schließen Sie rechtzeitig alle Fenster in der Wohnung und entfernen Sie brennbare Gegenstände von Ihrem Balkon.
- Nicht nur an den Feiertagen gilt: Halten Sie stets die ausgewiesenen Feuerwehrezufahrten frei! Sind diese blockiert geht im Notfall wertvolle Zeit verloren, die Menschen das Leben kosten kann.

Falls trotz aller Vorsicht ein Brand entsteht und dieser nicht mehr gefahrlos selbst zu löschen ist:

- Verschließen Sie die Zimmertüren,
- verlassen Sie die Wohnung so schnell wie möglich,
- warnen Sie die Nachbarn,
- von außerhalb der Wohnung rufen Sie sofort die Feuerwehr unter 112.



## **BÖLLERFETZEN, GLASSCHERBEN, RAKETENRESTE...**

...viele bleibt nach Silvester vor den Häusern unserer Genossenschaft liegen. Wenn jeder, der den Jahreswechsel gefeiert hat, am Tag danach mithilft, sieht ruck-zuck alles wieder so sauber aus wie vor der Party. Miteinander geht es übrigens nicht nur schneller, sondern macht auch bekanntlich mehr Spaß. Daher helfen Sie bitte mit, nach Silvester vor der Haustür aufzuräumen!





## DAS GEHEIMNIS DER CHRISTBAUMKUGEL

In wenigen Tagen spiegelt sie sich schon wieder stimmungsvoll im Kerzenschein der Wohnzimmer vieler Menschen, die Christbaumkugel. Besonders Kindern hat sie es angetan, aber auch Erwachsene betrachten sie mit leuchtenden Augen – die Kugel, so heißt es, ist das Symbol der Vollkommenheit. Doch woher kommt eigentlich die Christbaumkugel?

Wir begeben uns ins Jahr 1597 in das soeben gegründete Örtchen Lauscha im Thüringer Wald. Damals wie auch heute noch ist der Alltag in Lauscha von der Existenz der Glasbläser geprägt. Hier soll sozusagen die Wiege der Christbaumkugel gestanden haben. Mitte des 18. Jahrhunderts wurde in Lauscha die Lampenglasbläserei eingeführt. Diese Technik – das Ausblasen erhitzter Glasröhrchen über einer Öllampe – ermöglichte die Produktion von Glasperlen, die aneinandergereiht und mit Blei verspiegelt, prachtvollere Ketten ergaben.

Um 1835 habe der Lauschaer Ludwig Müller-Uri das künstliche Menschaugen aus Glas erfunden. Ein ar-

mer Lauschaer Glasbläser soll einige Jahre später, wohl in Ermangelung echter Äpfel und Nüsse für seinen Weihnachtsbaum, die ersten Vorreiter der heutigen Christbaumkugeln geschaffen haben. Hierbei handelte es sich den Überlieferungen zufolge um Früchte und Nüsse aus bunt bemaltem Glas. Schnell erfreute sich dieser kostbare Baumschmuck großer Beliebtheit und schon 1880 wanderten die ersten Kugeln als Exportware über den großen Teich.

Heute blickt Lauscha auf mehr als 160 Jahre Christbaumkugel-Tradition zurück und wird mit Recht als die Geburtsstätte dieser Handwerkskunst bezeichnet.

## GUTE NACHBARSCHAFT KANN VOR WOHNUNGSEINBRÜCHEN SCHÜTZEN

Die Anzahl von Wohnungseinbrüchen ist in den vergangenen Jahren stark gestiegen – seit 2014 um fast 10 Prozent, das geht aus Zahlen der Kriminalstatistik hervor. Aber es gibt auch eine positive Nachricht: Laut Aussage der Polizei scheitern über 40 % der versuchten Wohnungseinbrüche aufgrund sinnvoller Vorkehrungen bei Abwesenheit sowie der Aufmerksamkeit von Nachbarn. Aus polizeilicher Erfahrung wissen wir, dass Wohnungseinbrecher im Herbst und Winter besonders aktiv sind. Die frühe Dunkelheit senkt das Entdeckungsrisiko der Täter. Die Menschen halten sich zudem weniger auf Balkonen, Terrassen oder in ihren Gärten auf, so dass sich Täter unbemerkt nähern und entfernen können.



### DAS SIND DIE TIPPS DER POLIZEI:

- Schließen Sie die Wohnungstür immer ab, auch wenn Sie nur kurz weggehen. Eine nur ins Schloss gezogene Tür öffnet der Täter in Sekundenschnelle.
- Halten Sie die Hauseingangstür stets geschlossen (aber nicht abschließen!). Prüfen Sie vor dem Drücken des Türöffners, wer ins Haus will (z.B. über Gegensprechanlage oder einen Blick aus dem Fenster werfen). Lassen Sie nur Personen hinein, die zu Ihnen wollen oder bekanntermaßen „ins Haus gehören“. Fragen Sie fremde Personen z.B. im Treppenhaus nach dem Grund ihres Aufenthalts. Hinterfragen Sie die Antworten. Das gilt auch für Frauen und Kinder. Einbrecher schätzen keine Neugier.
- Halten Sie Keller- und Dachbodentüren geschlossen.
- Lassen Sie bei Wohnungstüren mit Glasfüllung niemals den Schlüssel von innen stecken.
- Vermeiden Sie es, Schlüssel draußen zu verstecken, um sich z.B. bei unfreiwilligem Aussperren helfen zu können. Denn Fakt ist: Einbrecher kennen fast jedes Versteck!
- Wenn Sie „unten“ wohnen: Verschießen Sie Fenster und Balkontür, auch wenn Sie nur kurz weggehen – denn gekippte Fenster sind offene Fenster.
- Lassen Sie Ihre Wohnung bei Abwesenheit durch Bekannte oder einen Nachbarn bewohnt erscheinen: Briefkasten leeren, ggf. Rollläden, Beleuchtung oder auch den Fernseher betätigen.
- Verzichten Sie auf die Mitteilung über Ihre Abwesenheit auf dem Anrufbeantworter.
- Wertvolle Gegenstände sollten Sie am besten fotografieren und dokumentieren. Diese können Sie ggf. auch in einem Schließfach bei Ihrem Geldinstitut aufbewahren, denn ein Einbrecher findet in der Regel jedes Versteck in der Wohnung.
- Pflegen Sie eine gute Nachbarschaft: Ein persönlicher guter Kontakt führt erfahrungsgemäß auch zu einer erhöhten Aufmerksamkeit Ihres Nachbarn in verdächtigen Situationen.
- Denken Sie nicht nur an Ihr eigenes Hab und Gut: Achten Sie ebenfalls auf unbekannte Personen und/oder auf verdächtige Situationen im Hause. Auch in Zweifelsfällen lieber direkt die Polizei über Notruf 110 alarmieren. Falls Sie die Möglichkeit haben, prägen Sie sich das Aussehen vom Täter und ggf. das Kennzeichen seines Fahrzeuges ein.

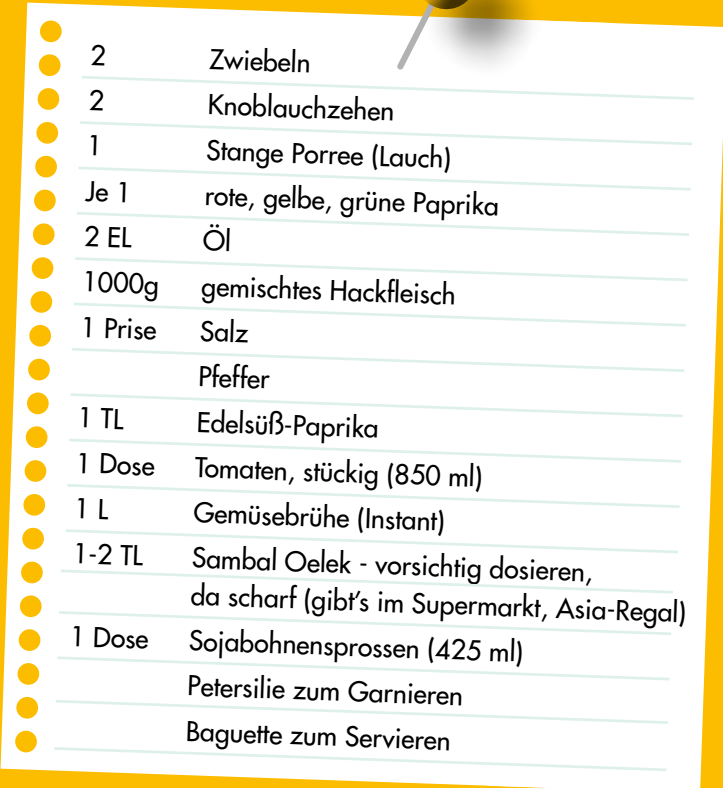
# Lieblingsrezept ... scharfe Mitternachtssuppe

Den Silvesterabend verbringt man gerne in geselliger Runde mit der Familie oder mit Freunden. Nach den Weihnachtstagen mit aufwendig zubereitetem Essen bietet sich daher auch ein schnell zurechtgemachtes Essen für die Anwesenden an. Die Mitternachtssuppe ist deftig und scharf, kann prima vorbereitet werden und den gesamten Abend über stehen gelassen werden.

**Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Kochen und natürlich viel Spaß und guten Appetit am Silvesterabend!**

1. Zwiebeln und Knoblauch schälen und klein würfeln. Danach Porree und Paprika putzen und waschen. Porree in Ringe und Paprika in kleine Stücke schneiden.
2. Öl in einem großen Topf erhitzen und das Hackfleisch darin anbraten. Zwiebeln und Knoblauch zufügen und ca. 2 Minuten mit braten.
3. Paprika und Porree einrühren und mit Salz, Pfeffer und Edelsüß-Paprika würzen. Tomaten mit Saft zufügen. Brühe zugießen.
4. Sambal Oelek einrühren und ca. 5 Minuten köcheln lassen. Gelegentlich umrühren. Sprossen abtropfen lassen und die letzte Minute in der Suppe erwärmen.
5. Abschließend nochmals mit Salz und Pfeffer abschmecken und vor dem Servieren mit Petersilie garnieren.

(Zutaten für 6-8 Personen)

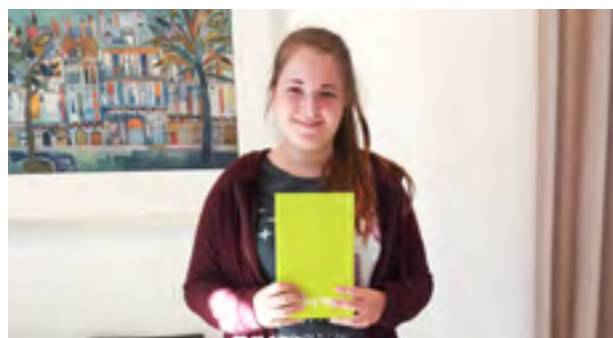


●	2	Zwiebeln
●	2	Knoblauchzehen
●	1	Stange Porree (Lauch)
●	Je 1	rote, gelbe, grüne Paprika
●	2 EL	Öl
●	1000g	gemischtes Hackfleisch
●	1 Prise	Salz
●		Pfeffer
●	1 TL	Edelsüß-Paprika
●	1 Dose	Tomaten, stückig (850 ml)
●	1 L	Gemüsebrühe (Instant)
●	1-2 TL	Sambal Oelek - vorsichtig dosieren, da scharf (gibt's im Supermarkt, Asia-Regal)
●	1 Dose	Sojabohnensprossen (425 ml)
●		Petersilie zum Garnieren
●		Baguette zum Servieren

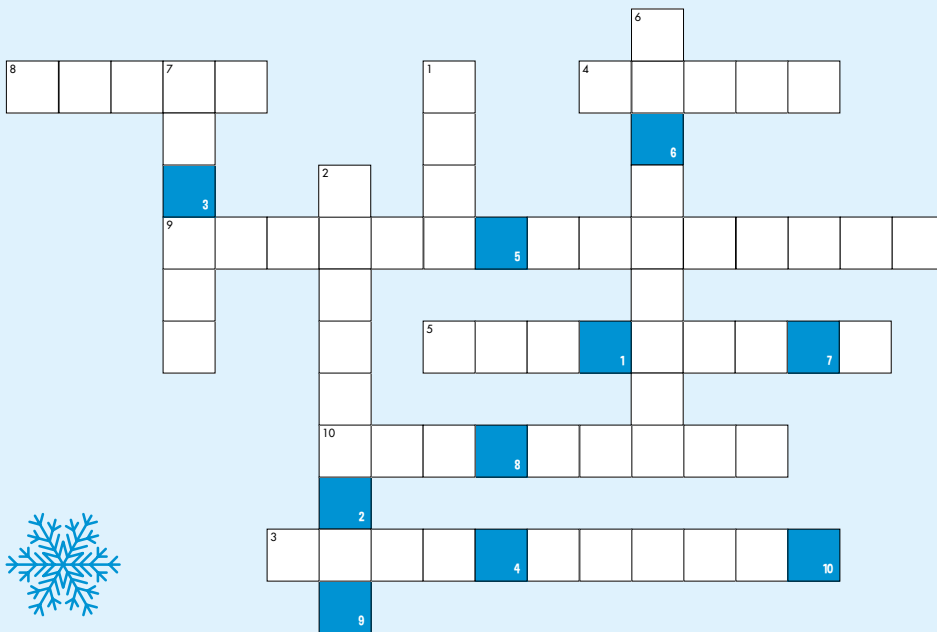
## GLÜCKLICHE GEWINNERIN

In der letzten Ausgabe von „Wohnungsverein aktuell“ war ein Wabenrätsel zu lösen. Viele Rätselfreunde nahmen teil und schickten uns die richtige Lösung. Diese lautete „Hotel“. Per Losverfahren wurde eine Gewinnerin ermittelt. **Kira Wessel vom Pötterhoek 39** hatte Glück und freut sich nun über das gewonnene Sam- sung Galaxy Tablet.

**Wir gratulieren!**



# Unser Weihnachtsrätsel für Groß und Klein



1. Weihnachtliches Gewürz
2. Weihnachtliches Gebäck
3. 24. Dezember
4. Anzahl der Kerzen auf dem Adventskranz plus zwei
5. Etwas, worauf man sich an Weihnachten freut
6. Geburtsort von Jesus
7. In welchem Land liegt der unter Nr. 6 gefragte Ort heute
8. Name von Jesus Mutter
9. Am 1. Dezember kann man davon ein Türchen öffnen
10. Weihnachten auf Englisch

## Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Die Antworten sind waagrecht oder senkrecht in die entsprechenden Felder einzutragen. Die Lösung ergibt sich aus den blau hinterlegten Feldern in der Reihenfolge der Zahlen.

## Haben Sie die Lösung?

Dann senden Sie uns diese bis zum **31. Januar 2017** zu oder geben sie in unserer Geschäftsstelle ab. Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir je einen Saturn-Einkaufsgutschein im Wert von

**30 Euro, 50 Euro und 75 Euro.**

Teilnehmen können alle Mitglieder und ihre Familien, ausgenommen Mitarbeiter/innen des Wohnungsvereins.



## BEILAGE:

### NEUE HAUS- UND NUTZUNGSORDNUNG UND TELEFONLISTE

Mit der Verteilung von „Wohnungsverein aktuell“ erhalten unsere Mitglieder zusätzlich die neue Haus- und Nutzungsordnung sowie einen Flyer mit der aktuellen Telefonliste unserer Genossenschaft.

Die letzte Ausgabe unserer Haus- und Nutzungsordnung war aus dem Jahre 2004, sodass nach 12 Jahren nun eine Überarbeitung der Inhalte stattfand.

Wir bitten unsere Mitglieder und ihre Haushaltsangehörigen um Beachtung der darin enthaltenen Vorgaben. Weitere Exemplare erhalten Sie bei Bedarf in unserer Geschäftsstelle.

## BITTE VORMERKEN! MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2017

Im kommenden Jahr wird die Mitgliederversammlung am **Mittwoch, den 10. Mai 2017, um 18.00 Uhr** im Begegnungszentrum Meerwiese stattfinden.

Eine schriftliche Einladung hierzu erhalten unsere Mitglieder zusammen mit dem Geschäftsbericht für das Jahr 2016.

**Wir freuen uns über eine rege Teilnahme!**